



Paulas Berlin Kurier

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freundinnen und Freunde,

am Sonntag wurde Joachim Gauck von der Bundesversammlung mit einer überwältigenden Mehrheit von 991 Stimmen gewählt. Ich begrüße dieses Ergebnis ausdrücklich, er ist genau der Richtige für das Amt. Mit Joachim Gauck zieht jemand in das Schloss Bellevue ein, der sich nicht scheut, seine eigenen Gedanken zu formulieren und damit Diskussionen herauszufordern.

Joachim Gauck ist ein Charakterkopf und kein Statthalter von Angela Merkel. Dieser Mut wird die Würde des Präsidentenamtes wieder herstellen.

[Lesen Sie hier die Antrittsrede.](#)

Am letzten Mittwoch wurde der Nordrheinwestfälische Landtag aufgelöst. Die SPD steht somit im Frühling 2012 vor drei Landtagswahlen: im Saarland, in Schleswig-Holstein und eben in NRW.

Laut den jüngsten Umfragen (Infratest dimap) hat die SPD keine dieser Wahlen zu fürchten. Ganz im Gegenteil: Die Partei befindet sich im Aufwind. Bereits an diesem Sonntag wird im Saarland entschieden. Dort wurde im Januar Deutschlands erste Jamaika-Koalition frühzeitig aufgelöst, weil die Ministerin Kramp-Karrenbauer eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Koalitionspartner FDP für nicht mehr möglich hielt!

In NRW erfreut sich Ministerin Hannelore Kraft bei den Wählern größter Beliebtheit. Das bevölkerungsreichste Bundesland wird allgemein als das wichtigste Stimmungsbarometer für die Bundestagswahlen gesehen. Während

Hannelore Kraft also gelassen einer vielversprechenden Wahl entgegen sieht, will ihr Herausforderer Röttgen sich immer noch nicht klar zu seinem Land bekennen. Die Wähler werden diesen schnöden Opportunismus nicht ungestraft durchgehen lassen.

NRW hat schon eine Frau an oberster Stelle, doch in vielen Beschäftigungsverhältnissen werden Frauen leider noch immer schlechter als Männer gestellt. Darauf will der Equal Pay Day aufmerksam machen.

Der Equal Pay Day (23. März) ist der Tag, bis zu dem Frauen arbeiten müssen, um auf den Vorjahreslohn ihrer männlichen Kollegen zu kommen. Gemeinsam mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund und dem Deutschen Frauenrat fordern Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten gemeinsam: „Recht auf mehr!“ Tatsächlich verdienen Frauen in Deutschland durchschnittlich immer noch 23 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Wie man es besser machen kann, haben wir bereits letztes Jahr in einem [Antrag](#) formuliert, der in dieser Woche in aktualisierter Form in den Bundestag eingebracht wurde.

Lesen Sie in unserer [Kompaktinfo](#) alle Fakten zum Equal Pay Day. Wir brauchen konkrete Maßnahmen und Instrumente, wenn sich die Situation wirklich verbessern soll – ohne ändert sich nichts!

Herzlichst
Ihr/Euer

Käfighaltung beenden!

Die Haltung von Legehennen in Kleingruppen ist unwürdig und muss daher besser heute, als morgen beendet werden. Zu dieser Einsicht ist am 2. März auch der Bundesrat gekommen. Unfassbarerweise verweigert sich die Ministerin weiterhin beharrlich der Realität.

In einem [Antrag der SPD- Bundestagsfraktion](#) fordern wir Ilse Aigner daher eindringlich auf, das Gesetz bis Ende dieses Monats zu verkünden. Tut sie dies nicht, besteht die Gefahr eines Flickenteppichs und möglicher Wettbewerbsverzerrungen. Lesen Sie hierzu auch [meine Pressemitteilung \(PDF\)](#).

Pflege & Rente

Einige Kabinettsmitglieder unserer Regierung überbieten sich momentan in ihrem Aktionismus.

Zunächst haben wir da einen Vorschlag von Finanzminister Wolfgang Schäuble. Er will die finanziellen Probleme der staatlichen Pflegeversicherung lösen, indem er Steuervorteile für private Zusatzversicherungen anbietet. Somit schließt er von vornherein Geringverdiener, die keine Einkommenssteuer zahlen, aus. Ergo profitieren nur die Gutverdiener, welche sich zusätzliche Pflegekosten wahrscheinlich auch so leisten könnten.

Der zweite substanzlose Vorschlag kommt von der Arbeitsministerin Ursula von der Leyen. Sie will Geringverdienern mit Zuschussrente „helfen“.

Das kann vielleicht die Symptome lindern, geht jedoch nicht an die Ursachen. Wir brauchen Mindestlöhne und menschenwürdige Renten, die einen Lebensabend ohne Arbeit bis zum Schluss ermöglichen.

In diesem Sinne vordere ich ein Ende der

Show und bitte um mehr Inhalte. Lesen Sie hierzu auch ein [Interview mit unserem Parteivorsitzenden Sigmar Gabriel](#) mit der Passauer Neuen Presse

Praxisgebühr überflüssig

Ihre Befürworter sprechen von unverzichtbaren Einnahmequellen, doch tatsächlich wäre ein Wegfall der Praxisgebühr gar nicht so teuer. Grund dafür ist die Überforderungsklausel. Sie legt fest, dass kein Versicherter mehr als zwei Prozent seines Jahreseinkommens für Zuzahlungen aufwenden muss. Viele Versicherte kommen alleine durch die Zuzahlungen für Medikamente an die Belastungsgrenze von 100 Euro und sichern somit die Finanzierung der Kassen. Durch den Wegfall der Gebühr würden die Kassen demnach weit weniger verlieren, als angenommen.

Lesen Sie hierzu auch einen [Beitrag auf der Seite der SPD Fraktion](#).

Organspender gewinnen

Rund 12.000 Menschen in Deutschland warten auf eine Organtransplantation. Das Problem ist dabei nicht die Spendenbereitschaft, sondern vielmehr eine ordentliche Abwicklung. Auf eine Initiative von Frank-Walter Steinmeier hin wurde nun eine gesetzliche Einführung der Entscheidungslösung erreicht. Bürgerinnen und Bürger werden aufgefordert, eine Entscheidung abzugeben. Dieses Abfragen wird hoffentlich noch einige spendenbereite Menschen ermutigen, sich als Spender zu melden und somit vielen Suchenden eine lebenswerte Zukunft zu sichern..

Sehen Sie zum Thema Organspender gewinnen, die [Rede von unserem Vorsitzenden Frank-Walter Steinmeier auf YouTube](#).



Dr. Paul Wengert, MdL und ehemaliger Augsburger Oberbürgermeister

MdB Hans-Joachim Hacker fordert Verbesserung der Bahn-Anbindung des Allgäus

MdL Dr. Paul Wengert fordert Gelder für „Kombipaket Bahn-E-Mobil“

Im Zusammenhang mit dem steigenden Verkehrsaufkommen durch die Wachstumsraten im Tourismus wurden an der 2. SPD Energiekonferenz Allgäu die mangelhaften Bahnverbindungen ins Allgäu kritisiert. Dies nahm Hans-Joachim Hacker, Tourismuspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, im Einvernehmen mit seinem Amtskollegen, dem Tourismuspolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Dr. Paul Wengert, zum Anlass für eine schriftliche Anfrage an die Bundesregierung. Diese solle erklären, ob sie bereit sei, im Sinne der Verbesserung der Bahnverbindung in diese Region Einfluss auf die Deutsche Bahn zu nehmen.

Unisono sehen Hacker und Wengert die Verbesserung der bahnseitigen Anbindung des Allgäus als probates Mittel, die Zahl von Feriengästen, die mit dem eigenen Auto zum Urlaub ins Allgäu anreisen –derzeit sind das 80% -, zu reduzieren. Damit vermindere sich die Umweltbelastung durch CO² bei gleichzeitiger Reduzierung des Verbrauchs der Erdölressourcen. „Wir sollten mit Blick auf die Wachstumsbranche Tourismus sehr ernst nehmen, dass die Benzinpreise bei

gleichbleibendem oder sogar höherem Verbrauch rasant ansteigen und sich zum Wachstumskiller im Tourismus entwickeln könnten“ mahnt MdB Hacker.

Das Allgäu sei als Modellregion für E-Mobilität prädestiniert für den Ausbau der Bahnanbindung verweist Dr. Paul Wengert auf das zukunftsweisende Kombipaket Bahn-E-Mobil: „Wir haben in unserer Region bereits einige Hotels, Kommunen und touristische Einrichtungen, die in Kooperation mit dem lokalen Energieerzeuger Allgäuer Überlandwerk Vorreiter sind und Elektroautos in der Praxis erproben“. Der Allgäutourismus ist eine tragende Säule des Bayerntourismus. Die Bayerische Staatsregierung ist deswegen aufgefordert, deutlich mehr Forschungsgelder bzw. Fördermittel in unsere Region fließen zu lassen, um die Kombination Bahn-E-Mobil im Rahmen der Energiewende schnellstmöglich voran zu bringen und praxistauglich zu machen. „Wir müssen vorausdenken, damit der Allgäu-Tourismus auch in der weiteren Zukunft seine Spitzenposition in Bayern halten kann; die Sicherung der Erreichbarkeit auch ohne Pkw und der individuellen umweltschonenden Mobilität mit E-Autos im Urlaub könnten zu besonderen Markenzeichen im Wettbewerb mit anderen Urlaubsdestinationen gerade auch im Hinblick auf die immer älter werdende Gesellschaft einerseits und den umweltbewussten Lifestyle künftiger Generationen werden.“

SPD diskutiert Stand der Energiewende

Ein Jahr nach dem Atomunfall von Fukushima hat das Fachforum Umwelt der Augsburger SPD mit Vertretern der Energiebranche und Interessierten diskutiert.

(alternativ: Neuer Kollege: Michael)

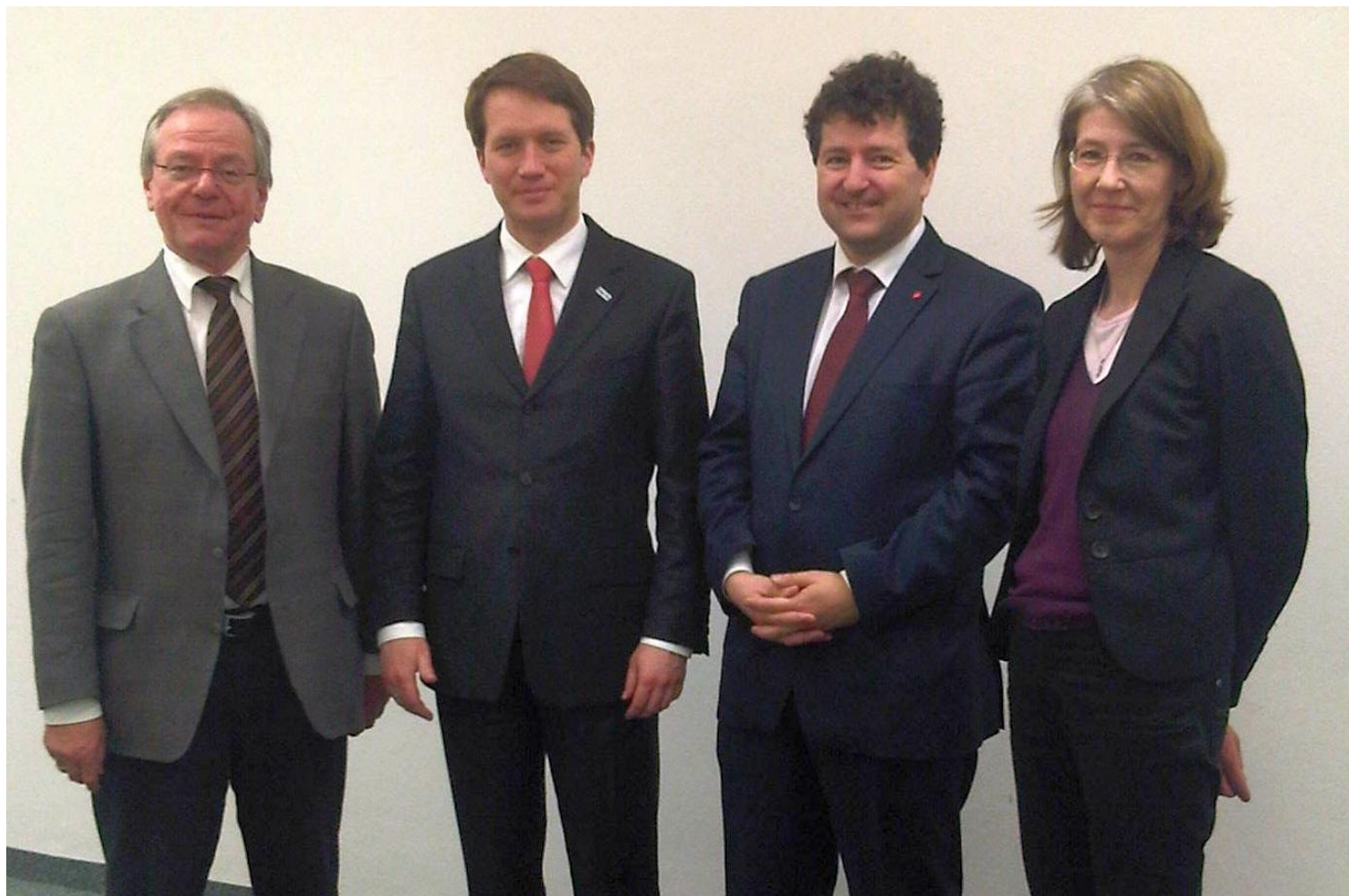


Foto (v. l. n. r.): Heinz Paula, Bundestagsabgeordneter, Dr. Florian Bieberbach, Kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke München, Dr. Stefan Kiefer, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion, Ulrike Bahr, Vorsitzende der SPD Augsburg

Kontakt & Impressum

Berliner Büro

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel.: 030-227-77239

Fax: 030-227-76011

E-Mail:

heinz.paula@bundestag.de

www.heinz-paula.de

Wahlkreisbüro

Schaezlerstr. 13

86150 Augsburg

Tel.: 0821-30127

Fax: 0821-30187

E-Mail:

heinz.paula@wk.bundestag.de

www.heinz-paula.de

Heinz Paula, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Redaktion: Heinz Paula
(V.i.S.d.P.)